

Tourenbericht

Samstag, 17.03.2007 Wanderung um den Staffelsee

Dieses mal war eine „Flachland“-Wanderung ausgeschrieben mit ca. 110 Hm. Zwölf Alpenkranzler/Innen machten sich auf den Weg und in 1 ½ Stunden Fahrzeit war der Ausgangspunkt Murnau erreicht (Parkplatz am Fußballplatz nahe Schiffsanlegestelle). Den Staffelsee, eingebettet in eine wunderschöne Landschaft aus Schilfbestand und Moorwiesen, umwandern wir im Uhrzeigersinn. Das Wetter ist leicht diesig, was unserer Stimmung aber keinen Abbruch tut. Das Wasser bevölkern Stock- und schwarzweiße Reiherenten und einzelne Haubentaucher. Auf einer größeren Seeinsel werden Urochsen in Rückzucht gehalten. Wir gehen an der Seeleiten entlang, überqueren später den Greinbach und folgen dem Weg im rechten Bogen ins Obernacher Moos. Nachdem die Ach überquert ist, wandern wir ein Stück durch Wald nach Tannenbach, dann führt der Weg wieder zurück zum Seeufer. An einem Heustadel machen wir Brotzeitpause. Hier sind wir in etwa an der Hälfte der Wegstrecke angelangt. Weit schweift der Blick über die ruhige Landschaft und

Mit dabei waren:

Alfred Stratmann, Annemarie und Dieter Scholz, Bärbel Thaler, Erika Wenhart, Franziska und Fritz Müller, Helmut Hartmann, Marianne und Schorsch Orthuber, Resa Witt, Tourenleiter Martin Kindermann (Bericht Schorsch/Erika).

Samstag - Montag, 24. - 26.03.2007 Skitourenwochenende Winnebachsee-Hütte

Es war einmal:
So fangen doch alle Märchen an. Und es war ein Märchen, ein Wintermärchen. In einem Jahr ohne Winter!!!
Mit Bangen sah ich dieser Tour entgegen. Hatte es doch fast den ganzen Winter durch keinen Schnee. Der Hüttenwirt meinte so-

den zauberhaften See. Ganz wenige Leute sind unterwegs, manche kommen mit den Rädern. Die Moorwiesen sind voll von Leberblümchen, Schlüsselblumen und Frühlingsknotenblumen. Der Weiterweg, mal nahe am See, mal mit größerem Abstand, führt über Uffing und Rieden weiter nach Seehausen. Martin hat uns von unterwegs im Fischerstüberl angemeldet, einem guten Lokal zum gemütlichen Verweilen. Die Küche dort ist vom Feinsten, Kaffee und Kuchen von guter Qualität. Das Sitzen und Ausrasten hat unseren Füßen gut getan, wir sind nämlich ganz schön flott marschiert. Der Parkplatz in Murnau ist danach schnell erreicht. Gute 4 Stunden braucht man zu Fuß für die ganze Seeumrundung, ein äußerst lohnender Ausflug!

Sehr zufrieden fahren dreizehn Wanderer wieder heimwärts, im Herzen die schönen Landschaftsbilder/stimmungen, im Bauch gute Speisen und im Kopf das Ansinnen für eine nächste Wanderung. Es gibt halt nichts Schöneres als das Draußen sein!

gar, dass wir bis zur Hütte (~2300 m) die Ski tragen müssten.

Und dann schneite es eine Woche vorher doch noch. Gebietsweise soviel, dass wieder gar nichts mehr ging. Wir haben jedoch Glück: 40 cm Neuschnee, Traumwetter, angenehme Temperaturen. Wir machen ein

Tourenbericht

paar nette Touren, ziehen unsere Schwünge über unverspurte Pulverhänge und müssen am Abend in der nur halb vollen Hütte nicht um einen Sitzplatz bangen.

5 Uhr ist eine grässlich frühe Abfahrtszeit, aber nach dem Hüttenaufstieg wollen wir möglichst noch einen Gipfel „machen“. Und unsere Eingeh tour, der westliche Seebaskogel bietet gleich puren Genuss: Nachdem wir den Hang aufwärts gespurt haben, sind wir auch die Ersten und Einzigen bei der Abfahrt. Ohne Worte!

Der Breite Grießkogel ist sozusagen der Hausberg der Winnebachseehütte. Dementsprechend ist heute mehr los als gestern, von mehreren Seiten streben Skitouristen

dem Gipfel zu. Leider lädt der heftige Wind gar nicht zur Gipfelrast ein, so sind wir eher wieder bei der Hütte, die ich wärmstens empfehlen kann. Ein sehr netter Hüttenwirt, gutes Essen, tolle Lage und noch eine richtige schnuckelige AV-Hütte, kein Hotel.

Am Montag ziehen wir über den flachen Bachfallenferner dem Bachfallenkopf zu. Seit meinem ersten Besuch der Winnebachseehütte vor Jahren will ich dort hin, weil der Nordhang einfach klasse aussieht aus der Ferne. Und so ist er tatsächlich: Nur ganz oben ein bisschen verharscht- dann richtig gut zum Zöpfe flechten. Nun, manche müssen beim Flechten noch ein bisschen üben, aber Spaß hat's allen gemacht.

Teilnehmer:

Budil Günther, Daimer Walter, Maurer Hans, Klotz Constanze (Leitung und Tourenbericht).

Samstag, 14.04.2007

Bergwanderung zum Zwiesel-Blomberg-Heiglkopf

Pünktlich zur Abfahrtszeit setzte sich unsere kleine Autokolonne Richtung Bad Tölz/Wackersberg in Bewegung. Dann fuhren wir an der Isar entlang, weiter über Bibermühle-Steinbach - Lehen zum Parkplatz nahe Waldherralm. Schönes Wetter brachten wir mit, so konnte die Rundwanderung frohgemut beginnen.

Der Wanderweg, zunächst an einer Forststraße entlang, mündet in einen schmalen Steig, der sich steil durch Wald empor windet. Vorbei an Almen, noch im „Winterschlaf“, erreichen wir den ersten Gipfel, den Zwiesel (1348 m). Schon hier können wir die prächtige Bergkulisse ringsum bewundern: Benediktenwand - Brauneck - Karwendel - Wetterstein mit Alpspitze und Zugspitze - Guffert - Rofan - Tegernseer Berge und weit hinten die weißen Spitzen der Venedigergruppe.

Nach langer Schau- und Brotzeitrast machen wir uns auf den Weg, den Blomberg (1248 m) zu erwandern. Die Bergwiesen sind bestückt mit Frühlingsblumen aller Art wie Frühlingsknotenblumen, Schlüsselblumen und Schusternagerl. Am Blomberghaus ist mächtig viel Betrieb, wir gehen weiter und schauen gespannt den Gleitschirmfliegern beim Starten und Landen zu. Der Weg führt ein Stück die Winterrodelbahn hinab, vorbei an der Lifтанlage und gemütlich dem dritten Gipfel, dem Heiglkopf (1205 m) zu. Wieder eine fantastische Sicht im 360°-Winkel! Hier sitzen wir sehr lange, schauen zurück zum weichen Rücken des Zwiesel mit dem großen Gipfelkreuz, verfolgen unseren Weg zum Blomberg und sehen im Tal die Orte Bad Tölz und Lenggries.

Doch irgendwann ruft Martin zum Aufbruch, wir steigen ab. Über Almen, durch

Tourenbericht

Wald, auf Forststraße und schmalem Steig geht's zurück zum Ausgangspunkt. Selbstverständlich kehren wir in der Waldherralm (740 m) ein. Auf der sonnigen Terrasse sitzen wir in bester Stimmung beisammen und verspeisen genüsslich allerlei gute Sachen. Ein schöner Wandertag war's, ohne jede

Mit dabei waren:

Neben Tourenleiter Martin Kindermann: Franziska und Fritz Müller, Lydia und Gernot Puchta, Marion Nardelli, Adelinde Amann, Ursula Palm, Ingrid Rutzmoser, Mechthild und Alfred Stratmann, Bärbel Thaler, Erika Wenhart (Bericht).

Anstrengung (oder kostete es doch einige Schweißtropfen?), bei Prachtwetter mit schon sommerlichen Temperaturen, einem fantastischen Bergpanorama von jedem Gipfel aus: Das war ein Tag zum Schwärmen und Schwelgen! Dank an Martin!

Seniorentour: Samstag, 14.04.2007 Wanderung im Pendlinggebiet

Ein super Sonnentag erwartete uns als wir Erding um 7:45 Uhr verließen. Anfahrt: Bad Aibling, Inntal Autobahn, Ausfahrt Kufstein Nord, Thiersee zum „P“ Gasthaus Schneeberg (950 m). Unser Ausgangspunkt. Es war eine Tatsache, der Frühling hat Einzug gehalten. Schon die Fahrt war ein Genuss. Strahlend blauer Himmel, zart erblühende Rapsfelder, Schlüsselblumen setzten gelbe Tupfer in das frische Grün der Wiesen. Obstbäume standen in voller Blüte. Vor Kufstein ist der Pendling, ein markanter Kalkklotz, der das Innufer 1000 m überragt, nicht zu übersehen. Der hübsche Ort Thiersee ist als Passionsspielort bekannt. 1799 gelobten die arg bedrängten Bewohner ein Passionsspiel aufzuführen, sollten sie von den Kriegswirren verschont bleiben. Die erste Aufführung war 1802 und findet alle 6 Jahre statt. Um 9:45 Uhr waren alle Wanderstiefel geschnürt und los ging's in der Hoffnung noch blühende Schneerosen zu finden. Sie taten uns den Gefallen und zeigten sich in voller Pracht. Unser Wanderweg der in angenehmer Steigung zur Jochalm und weiter zum Höhlensteinhaus (1259 m) führte, stand ganz im Zeichen der

Frühlingsblüher, wie Leberblümchen weiß und blau, Buschwindröschen, Zahnwurz, Soldanella (Troddelblume) und Sumpfdotterblume. Da Günther ein gemäßigtes Tempo vorlegte, hatten wir viel Zeit zum Schauen und fotografieren. Am Höhlensteinhaus angekommen, war es nur noch ein kleiner Bauchaufschwung zum Feuerköpfl (1292 m). Einige blieben gleich hier sitzen und warteten auf die Gipfelstürmer, die um 12:00 Uhr am Gipfel standen.

- Mittagspause mit Traumsicht! -

Am Besten erst mal den Magen beruhigen um das Sichtbare zu ordnen und zu begreifen. Uns gegenüber ein Alpenpanorama vom aller, aller Feinsten. Zahmer und Wilder Kaiser, Kitzbühler Alpen mit Kitzbühler Horn, Hohe Salve, Rettenstein, Gr. u. Kl. Venediger. Ein „Kaiserblick“ im wahrsten Sinne des Wortes nahm uns fast den Atem. Steil stürzt der Blick ins Unterinntal. Unter uns Maria Stein, ein bekannter Tiroler Wallfahrtsort. Im Rücken äugelten Jochkopf, Kögelhörndl und Hundsalmer Joch auf uns herab. Günther gönnte uns eine Stunde Rast. Danke. Nach dem Gipfelfoto Abstieg zum Höhlensteinhaus, um 13:15 Uhr waren

Tourenbericht

wir wieder alle beisammen. Gemütlich wanderten wir zurück zum Gasthaus „Schneeberg“, wo wir unsere Einkehr bereits angemeldet hatten. 15:00 Uhr bei guter Brot-

zeit, Kaffee und Kuchen ließen wir diesen traumhaft schönen Wandertag wie aus dem Bilderbuch, den uns Günther ermöglichte, ausklingen. Vielen herzlichen Dank dafür.

Teilnehmer: Bacher Helga, Bachmair Maria, Dölle Inge (Bericht), Erl Ernst und Loise, Etzel Hermann und Agnes, Faltlhauser Paul, Felbinger Renate, Floßmann Anna, Gebauer Peter, Groden Gisela, Haun Luise, Hundmeier Inge, Irl Karin, Köppen Jochen, Koschek Magdalena, Loidl Marille, Mau Otti, Mayr Lotte, Ploner Kurt und Helga, Pompl Maria, Schlegel Erna, Schmidmeier Sepp, Scholz Annemarie, Dr. Schuster Horst, Sieger Paula, Teige Karin, Witt Resi, Wörndle Ade und Sonja, Zech Martin und Lore.



Samstag, 21.04.2007

MTB-Tour: Von Bad Wiessee um den Hirschberg

Nach staufreier Autobahnfahrt (!) an einem Samstagmorgen ins Tegernseer Tal erreichten wir schon um kurz nach 9:00 Uhr den Wanderparkplatz an der Söllbachtalstraße in

Bad Wiessee. Die Räder waren schnell fertig montiert, ein kleiner Sicherheitscheck noch und es konnte losgehen. Immer am Söllbach entlang mit kaum spürbarer Steigung wur-

Tourenbericht

den die ersten Kilometer schnell abgspult. Eine kleine Panne, eine lockere Tretkurbel, war im Nu wieder fest montiert. Kurz vor der Schwarzentennalm brachte uns die einzige nennenswerte Steigung ein wenig ins Schwitzen. Im flotten Tempo passierten wir dann die Hochebene mit der Alm. Wenig später erreichten wir die Siebenhüttenalm, die leider so früh im Jahr noch geschlossen war. In der wärmenden Frühjahrs Sonne machten wir dann Brotzeit. So ein schöner Tag, und keine Leute unterwegs! Irgendwie war dann die Idee geboren, ins Cafe Unger nach Rottach-Egern zu fahren. Vorbei an der Hans-Seidl-Stiftung, durch Kreuth war in raschem Tempo Rottach-Egern erreicht.

Teilnehmer: A. Amann, Lenka Nardelli, Angelika Altmann, Andreas Stadler, Adolf Wörndle, Hans Pirsch (Tourenleitung und Bericht)

Im Cafe Unger genoss man Apfelstrudel, Aprikosenstrudel, Eis und den Ausblick auf den Wallberg mit seinen Gleitschirmfliegern. Die Sonne heizte uns auf der windgeschützten Terrasse mächtig ein. Jetzt nach Bad Wiessee zurückfahren und die Tour so schnell beenden war ein unmöglicher Gedanke. So beschlossen wir die Umrundung des Tegernsees in Angriff zu nehmen. Durch Tegernsee und Gmund immer am See auf dem Radweg entlang rollten wir zurück nach Bad Wiessee. So fand die Tour mit rund 45 km und ca. 450 Hm am frühen Nachmittag ein Ende. Wiederum staufrei waren wir gegen 16:00 Uhr in Erding.

Sonntag, 22.04.2007

Wanderung zur Haaralmschneid (1577 m), Chiemgauer Alpen

Um 9 Uhr wandern 15 Leute geführt von Rudi Hofschaller auf dem Weg 52 zwischen Gründberg und Tannberg insTal los. Später führt der Weg 53 rechts an der eingefallenen Wand und einer Diensthütte vorbei und wir erreichen nach eineinhalb Stunden die Jagdhütte. Jetzt gibt's eine Pause mit Quellwasser und Bananen usw. Über uns stehen die Hütten der Haaralm und der Eschmoosklause. Dann geht es weiter an der Alm vorbei und im weiten Bogen über einen Wiesensteig zum Gipfelkreuz. Der Aufstieg dauerte komplett zweidreiviertel Stunden. Die Aussicht ist gut. Im Norden der Hochfeln und davor der Thoraukopf, den wir am 11. Dezember 2004 mit Rudi und Silvia bestiegen haben. Im Süden die

Hörndlwand und das Dürrnbachhorn und noch viele mehr. Nach der Gipfelbrotzeit gab's noch eine Überraschung. Eine 60jährige hat zu einer Nachfeier mit Nussecken und Rotwein eingeladen. Nach einer Stunde Pause der Abstieg am Grat entlang nach Osten und dann zurück zum Jagdhaus. Hier noch eine kurze Rast, denn es war noch Zeit und die Sonne schien warm. Einige kühlten die heißen Füße im Hüttentrog. Dann noch eineinhalb Stunden Abstieg zum Parkplatz. Leider war das erste Gasthaus im Tal noch geschlossen, so dass wir ein Cafe in Ruhpolding angefahren haben. Kaffee, Kuchen und Brotzeit waren der Abschluss eines gelungenen Tages.

Mit dabei waren: Silvia Hofschaller, Resa Witt, Inge Russwurm, Sepp Kirmaier, Harro und Christa Loy, Fritz und Franziska Müller, Elisabeth, Toni und Maria Schrögmeier, Stefan, Marianne und Georg Orthuber (Bericht).

Tourenbericht

Alpinflohtour: Samstag - Sonntag, 05. 06.05.2007 Wetterkapriolen am Spitzingsee

Der Wetterbericht meldete für das Wochenende nichts Gutes. Die Alpinflöhe ließen sich davon jedoch nicht abschrecken und fuhren am Samstag mit guter Laune und bei Regen zum Spitzingsattel (1127 m).

Dort im Nebel angekommen, wurde gleich die Parkplatzgebühr von einem unfreundlichen Zeitgenossen eingehoben (8 EUR).

Dann dauerte es nicht lange, bis die Hüttenwirtin das Schlafgepäck in Empfang nahm und zur Hütte transportierte. Die Alpinflöhe begannen den Aufstieg auf einem in Serpentin angelegten Wandersteig in Richtung Schönfeldhütte. Steil ging es hinauf, wobei die etwas glitschigen Steine und Wurzeln Vorsicht erforderten, aber den Kindern besonderen Spaß bereiteten. Zwischendurch gab es einen leichten Hagelschauer. Die Gruppe kam gerade rechtzeitig um Mittag bei der einladenden und sehr gut geführten Schönfeldhütte an, ehe es kurzzeitig in Strömen goss. Nach dem Beziehen der (Zimmer)Lager rissen die Wolken auf und die Sonne zeigte sich. Gegen 13:30 Uhr erfolgte der Aufstieg zum Jägerkamp, zuerst steil in eine Scharte, dann auf dem Gratweg zum Gipfel mit großem Gipfelkreuz (1746 m), 15:00 Uhr. Ein richtiger Gipfel für die Alpinflöhe! Für Vier- bis Achtjährige eine

tolle Leistung. Klein-Vincent mit 14 Monaten erlebte den Gipfel in der Kraxe. Leider hüllte Nebel den Gipfel ein und fernes Donnerrollen kündete eine Wetterverschlechterung an. Bald war die Schönfeldhütte wieder erreicht und die Kinder konnten den Tag mit Malen, Piepssuchen und einem weiteren Spaziergang ausklingen lassen.

Die ganze Nacht regnete es in Strömen und der Regen trommelte auf das Blechdach. Beim Frühstück war die Entscheidung klar – der gemütliche Abstieg zurück zum Spitzingsattel über den Fahrweg. Gegen 12:15 Uhr waren die Alpinflöhe, begleitet von Schnürlregen, wieder am Parkplatz. Und wieder klappte der Gepäcktransport perfekt.

Das Wetter am Samstag war besser, als gemeldet, dafür traf der Wetterbericht am Sonntag voll zu. Dennoch hat es den Alpinflöhen viel Spaß gemacht, denn dafür gibt es ja schließlich auch Matschjacken und -hosen. Dem Team von der Schönfeldhütte gilt ein besonderer Dank für die hervorragende Betreuung und Verpflegung der Gruppe. Prädikat: sehr (familien-)freundlich. Schön, dass es solche Hütten und Wirtsleute noch gibt!

Teilnehmer: Familie Liepelt (4 Pers.), Familie Schmid-Felsl (3 Pers.), Familie Lex-König (4 Pers.), Tourenleitung: Familie Pollack (4 Pers.).

Tourenbericht

Seniorentour: Samstag, 12.05.2007 Bergwanderung zum Feichteck (1514 m)

Die im Programm ausgeschriebene Tour vom 24. Mai wurde vorverlegt und unsere Wanderung zur Burg Hohenwaldeck auf den 23. Juni verschoben, somit entfällt die Wanderung zur Hochalm.

Die Straßen waren noch nass vom nächtlichen Regen, als wir Erding um 7:00 Uhr verließen. Da der Wetterbericht vielversprechend war, sahen wir zuversichtlich unserem Wandertag entgegen. Die Fahrt verlief über Bad Aibling — Achenmühle — Grainbach Richtung Duftbräu. Der große Waldparkplatz Gammern (880 m) im Erholungsgebiet Samerberg war unser Ausgangspunkt. Ankunft 8:45 Uhr. Es war noch frisch, als wir gestieft um 9:00 Uhr losmarschierten. Zunächst gingen wir auf einer Forststraße und einem Almweg bequem aufwärts zur Wagner Alm, die wir nach 30 Min. erreichten. Sie ist umgeben von herrlichen Wiesen und der freie Blick hinüber zum Heuberg ist perfekt. Unsere warmen Klamotten waren bereits im Rucksack verstaut. Noch ganz schüchtern streckte das zarte Knabenkraut seine pyramidenförmigen Köpfchen dem Sonnenlicht entgegen. Hinter der Alm zweigt links ein steiler Pfad in Richtung Feichteck ab, den uns Hans für den Abstieg aufsparte. Er führte uns in weiten Schleifen in angenehmer Steigung, immer wieder mit freier Sicht, zur Feichteck Alm hinauf. Um 11:00 Uhr lag das weite Almgelände vor uns. Vier Teilnehmer

konnten den sonnigen Rastbänken an der Alm nicht widerstehen und verzichteten auf den Gipfelanstieg.

Über einen breiten grasigen Kamm, zwischen ausgedehnten Blaubeerfeldern, strebten wir dem Feichteck-Gipfel zu, den wir um 11:30 Uhr erreichten. Berg Heil! Eintrag ins Gipfelbuch. Wohlverdiente Gipfelrast. Weißblauer Himmel über uns. Fantastische Aussicht. Ein Ort zum Seele baumeln lassen. Der 55 m höhere Hochriesgipfel grüßte gnädig zu uns herüber. Wegen 55 m braucht er sich nicht so aufzumandeln, die hätten wir noch mit links geschafft. Nach dem Gipfelfoto um 12:50 Uhr Aufbruch. An der Feichteck-Alm wurden wir mit einem Willkommenstrunk erwartet. Hans spielte mit seiner Mundharmonika auf und wir sangen dazu. „Ja so sans, die Aktiv-Senioren“.

Um 14:00 Uhr zogen wir ab und die Alm konnte sich wieder ihrem Bergfrieden hingeben. Bereits unsere Einkehr im Kopf und froh, dass uns Hans den steilen Bergpfad, den wir jetzt abwärts stiegen ersparte, ging es zurück zum Parkplatz. Beim Duftbräu um 15:30 Uhr angekommen, wurden wir schon erwartet. Im sonnigen Biergarten ließen wir unseren gelungenen Bergwandertag, den uns Hans ermöglichte, ausklingen. Herzlichen Dank dafür.

Tourenleitung: Hans Kratzer

Teilnehmer: Dölle Inge (Bericht), Felbinger Renate, Floßmann Anna, Haas Maria, Irl Karin, Karnacher Ingeborg, Köppen Jochen, Kreibich Herbert, Maier Renate, Mau Otti, Ottmann Günther und Christa, Ploner Helga, Ritzer Marianne, Schäffler Leni, Schmidmeier Sepp, Schuster Christine, Stangl Sepp und Maria.

Tourenbericht



Sonntag, 13.05.2007

Hochgern (1744 m), Hochlärch, Chiemgauer Alpen

Ich bin zwar im Chiemgau aufgewachsen, aber der Gipfel des Hochgern hatte mich bisher noch nicht angezogen!

Als ich Christophs Tourenausschreibung las, dachte ich mir: "Das pack ich jetzt doch einmal!" und da ich wegen eines Klassentreffens eh schon in Traunstein war, traf ich auf die kleine Gruppe, bestehend aus Christoph, Hubert, meinem Mann Wolfram und Sabine dann gleich in Marquartstein. Für das frischgebackene Alpenkranz-Mitglied Sabine (wird sie vielleicht das 2000. Mitglied?!)

war es die erste Tour mit den Erdingern.

Am Schnappenkircherl ging's durch einen schönen Mischwald hinauf; wir dankten dort dem heiligen Wolfgang für den traumhaften Sonntag - nach einer ziemlich verregneten Woche hatten wohl wenige mit diesem schönen Wetter gerechnet. Der Weg führte uns weiter über die Staudacher Alm und von dort über einen kleinen, sehr steilen, unmarkierten Pfad, auf dem unsere munteren Unterhaltungen schnell aufhörten, hinauf auf den Hochlärch. Zu unserer Freude blüh-

Tourenbericht

ten die Trollblumen und auch schon einzelne Knabenkräuter.

Der Pfad vom Hochlärch zum Hochgern hinüber stellte sich als unwegsam heraus, aber Christoph und Wolfram fanden nach kurzer Suche eine geeignete Alternativroute mit kleiner Klettereinlage, die wir alle mit etwas fachkundiger Anleitung doch locker bewältigten!

Wie auf einem Höhenbalkon ging es dann genussvoll mit herrlichen Ausblicken auf den Gipfel des Hochgern, wo wir uns ausgiebig in der Sonne beletzten, den Blick über den ganzen Chiemgau in uns aufsaugend, um so Kraft zu tanken für die kommende Arbeitswoche.

Beim Abstieg über das Hochgernhaus kehrten wir dann noch auf eine Brotzeit in

der Agergschwendtalm ein. Ich konnte die köstlichen Kuchenbleche nur mit Mühe ignorieren, da ja Muttertagskuchen noch anderweitig auf mich wartete!

Mein (Vor-)Urteil über den Hochgern habe ich gründlich revidiert. Dank der von Christoph gewählten, unbekannteren, in Karten gar nicht richtig verzeichneten Route über den Hochlärch war dies eine ausgesprochen schöne, kurzweilige Rundtour.

Ich hoffe, dass Sabine nach diesem gelungenen Einstieg noch viele Touren mit dem Alpenkranzl gehen wird. Schließlich muss sie ja die Tourenführer alle ausprobieren, wenn sie - vielleicht - als 2000. Mitglied einen für ein Hüttenwochenende auswählen darf!!

Bericht: Claudia Honsberg



Tourenbericht

Samstag, 19.05.2007

Klettern an der Vorderkaiserfeldenhütte

Am 19.05.2007 fuhren wir um 7:00 Uhr zu fünft nach Kufstein, wo wir am Beginn des Kaisertales parkten. Bei schönem Wetter machten wir uns an den Aufstieg zur Vorderkaiserfeldenhütte, unserem Tourenziel, welches wir nach ca. 2 Stunden erreichten. An der Hütte machten wir erst einmal eine kleine Pause, um dann noch ca. 20 Minuten zum Klettergarten unter dem Petersköpfl aufzusteigen. Dort wurden mehrere schöne und gut abgesicherte Kletterrouten bis zum obern

fünften Grad (im Toprope) begangen. Am späteren Nachmittag bestiegen wir noch das Petersköpfl und die Naunspitze über den Wanderweg und kehrten im Abstieg noch in der Hütte ein. Wegen der schönen Lage und den guten Klettermöglichkeiten (besonders für Anfänger) eignet sich die Vorderkaiserfeldenhütte sehr gut als Stützpunkt für Kletterausbildungen und -touren.

Teilnehmer: Werner Rypalla, Elisabeth Schrögmeier, Stefan Berger, Klaus Bertz.
Tourenleitung: Christian Harrer (Bericht).

Samstag, 19.05.2007

Wanderung von Schliersee nach Birkenstein

Abfahrt um 6:41 Uhr in Altenerding mit der (S) Bahn, ab München ging es dann mit der Oberlandbahn weiter nach Schliersee. Um 8:33 Uhr waren wir in Schliersee, nach einer kleinen Pause gingen wir auch gleich los. Die erste halbe Stunde ging es noch ziemlich eben dahin, bis sich der Weg aufsteilte, so steil blieb es auch bis zum Schliersberg. Der Schliersberg war nach 2 ½ Stunden erreicht. Den Gipfel selbst ließen wir allerdings links liegen, da er nur ein bewaldeter Buckel ist. Der Weiterweg nach einer Pause ging dann nur noch bergab bis Birkenstein. Unterwegs konnten wir noch eine sehr schöne, naturbelassene Wiese mit verschiedenen Blumen bewundern.

In Birkenstein besuchten wir noch die bekannte Wallfahrtskapelle, anschließend war noch eine gemütliche Einkehr im Cafe Seidl. Hernach noch einen Abstecher auf den Kalvarienberg mit schöner Aussicht auf Birkenstein, bevor wir die letzten 45 Minuten zum Bahnhof Geitau in Angriff nahmen. Hier kamen wir gerade zur rechten Zeit an, wo uns die Oberlandbahn wieder nach München zurück brachte, von wo uns die (S) Bahn wieder nach Hause zurückbrachte.

Wir hatten wieder einmal einen sehr schönen Tag bei schönem Wetter mit schöner Aussicht und einer tollen Gruppe erlebt.

Dabei waren:

Dölle Inge, Köppen Jochen, Felbinger Renate, Mai Marianne, Hofer Moni und Erich, Bachmeier Maria, Haas Maria, Bitzer Sepp, Maier Renate, Bacher Helga, Klein Karin und Gunttram, Karnacher Ingeborg, Sperlich. Leitung und Bericht Hans Kratzer.

Tourenbericht

Sonntag, 03.06.2007

Kammwanderung über die Grasbergalm auf die Fleischbank (2026 m)

Petrus belohnt die Wagemutigen! Vier unerschrockene Wanderer und ihr Tourenleiter ließen sich nicht davon abbringen, die ausgeschriebene Rundtour über die Grasbergalm auf die Fleischbank zu gehen. Nachdem das Wetter die vorangegangenen Tage kalt und nass war und für das Wochenende ähnlich ungünstiges Wetter vorausgesagt wurde, war der Ansturm auf diese Wanderung nicht sehr groß.

Die Kranzler von Erding und Kirchheim gingen vom Parkplatz in der Eng um 8:30 Uhr zuerst entlang des Reißbaches bis zur Kreuzbrücke. Hier wurde uns schnell klar, dass Petrus uns einen schönen, sonnigen Tag schenken wird. Von der Kreuzbrücke ging es gemächlich zur Grasbergalm bergan. Immer wieder gab der Wald schöne Ausblicke auf die gegenüberliegenden Falken - Laidlerer Falk und Reißer Falk - frei. Nach einer kurzen Trinkpause führte uns der Weg über steiler ansteigendes Gelände, durch blühende Wiesen, Latschen und vereinzelten Schneeflecken zum Grasbergjoch (2020 m). Die Gratwanderung vom Grasbergjoch zur

Fleischbank war das Filetstück dieser Tour! Zuerst wurden unsere Augen verwöhnt von dem schönen Rundumblick über das Karwendel, dann von der Blumenvielfalt zu unseren Füßen: Die Frühjahrs- und Sommerblütler zu gleicher Zeit, im schönsten blau die Enziane, rot die Mehlprimeln und Almrausch, eine Vielzahl weißer und gelber Blüten. Unsere Füße wurden auf dem stark ausgesetzten Weg mit vereinzelt Schneefeldern gefordert. Sonne verwöhnte unser Gesicht. Um 12:30 Uhr erreichten wir das Gipfelziel, die Fleischbank mit 2026 m. Nach einer schönen Mittagsrast mit zahlreichen Ausblicken führte uns unser Weg durch Latschen und Wälder wieder hinab ins Tal. Eine Gams kreuzte unseren Weg, neugierig beäugten wir uns gegenseitig. Der letzte Abstiegsweg wurde steiler und der Wald wandelte sich in ein Kunstwerk aus abgknickten Bäumen. Eine leichte Windbrise kam auf und die weißen Wolken färbten sich dunkel. Doch trockenem Fußes kamen wir am Auto an. Wir beendeten die schöne Tour in der Haglhütte (16:30 Uhr).

Mitwanderer: Erika Wenhart, Eva-Maria Wolpert (Bericht), Hans Donath, Helga Peters (Gast) und Tourenleiter Günter Hein.



Tourenbericht

Sonntag, 03.06.2007

Kurs: Digitale Bergfotografie / Teil II: Frühjahr - Praxis

Nachdem der Theorieteil bereits letztes Jahr stattgefunden hatte und der Praxisteil dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen war, wurde diese Praxis nun nachgeholt. Allerdings auch diesmal nicht ohne Probleme: Der ursprüngliche Termin musste vom 06. Mai auf den 03. Juni verschoben werden.

Aber dann hatten wir so richtiges Wetterglück bei unserer Exkursion in den Freisinger Staudengarten, wo mit einem Steingarten richtig alpine Flora zur Verfügung steht, um ausgiebig zu fotografieren. Im Mittelpunkt stand natürlich – dem Frühjahr angemessen – die Makrofotografie von Pflanzen und erfreulicherweise auch Tieren, die sich recht fotogen zeigten. Die meisten Teilneh-

mer meisterten nach anfänglichen Problemen mit der Schärfeeinstellung die fotografischen Aufgaben recht schnell, während einige doch länger mit der Tücke des Objekts kämpften. Aber letztlich kamen doch alle dann zurecht.

Nach ausgiebigem Fotografieren war der Durst und der Hunger natürlich groß, und so kehrten wir auf eine Brotzeit in den Weihenstephaner Biergarten ein, und bei Radlermaß, Brezn und Obatztn konnten wir auf Martins Notebook (danke, Martin!) auch gleich die Ergebnisse unserer fotografischen Exkursion begutachten, mit zum Teil begeisterten Ergebnissen.

Kursleitung und Bericht: Hans Sterr

Mit dabei waren: Heike Herrmann, Birgit Welnhofner, Elisabeth Hornburger, Eva Deuritz, Peter Gebel und Martin Schiller.

